

## Informationen zur Handschrift

aus:

Bibliotheca capitularium  
regum Francorum  
manuscripta

Überlieferung und  
Traditionszusammenhang  
der fränkischen Herrschererlasse

Von

Hubert Mordek

München 1995

Monumenta Germaniae Historica

- cc. 10 und 15 sind gekürzt, cc. 9, 12 und 14 zweigeteilt, c. 10 dreigeteilt, cc. 17 und 18 zusammengefaßt.
- 142–145 *II–XII* – Capitulare Haristallense (a. 779) in der Forma communis: *INCIPIUNT DECRETA DOMNI KAROLI REGIS FRANCORUM. ANNO feliciter XI regni domni nostri karoli gloriosissimi regis facto capitulare in mense martio – consenserunt decretum. De metropolitanis ut suffraganei episcopi eis secundum decretum canonum – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Anm. a, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); cc. 1–10 gezählt als *II–XI*, cc. 11–23 unnumeriert; dazwischen wie in Cod. Vatikan Reg. Lat. 1036 eingeschoben:
- 143–144 *XII* – Capitula Italica Karls des Großen, c. 2, ohne Rubrik: *De latronibus qui in custodiam missi sunt – qui ecclesiam infregerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 216 Z. 5–7, nur nach dem Reginensis ediert; sinnvolle Variante der Bonner Hs.: *precium accipiat* statt *precium pendat*).
- 145–146 *INCIPIT ORIGO FRANCORUM*: Origo Francorum Bonnensis (MGH SS rer. Merov. 7, S. 528, nach dieser Hs.; tradiert, wie die folgende Lex Salica, auch in den Codd. Vatikan Reg. Lat. 1036, Reg. Lat. 1728 und Ottob. Lat. 3081 [15. Jh.]).
- 146–182 Lex Salica (Karolina emendata), Langer Prolog (ed. K. A. ECKHARDT, *Lex Salica*. 100 Titel-Text, S. 82–90), Titelverzeichnis, Kurzer Prolog und Text mit Titel 2–71 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–15, S. 2 f. und S. 21–235; Sigle K 65; zur Hs. S. XXIV); anschließend, als gehöre es noch zur Lex Salica:
- 182 *Capitulare missorum* (a. 803), c. 19: *Vt populus interrogetur de capitulis que in lege nouiter addita sunt – in ipsis capitulis faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 116 Z. 14–16).
- Nach freier Zeile, mit Initiale:
- 182–186 Exzerpte aus Regino von Prüm, *Libri duo de synodalibus causis et disciplinis ecclesiasticis*: 2, 247–256 (mit Auslassungen), 258, 260, 262 (nicht 261); 2, 6–9; 1, 329

+ (IV-1 [vor 22])<sup>28</sup> + 3 IV<sup>52</sup> + (IV-2 [vor 57])<sup>58</sup> + IV<sup>66</sup> + (IV-1 [vor 69])<sup>73</sup> + IV-5 [nach 76; noch 2 schmale Blattreste mit Schrift erhalten: 76<sup><bis></sup> und 76<sup><ter></sup>]<sup>76</sup> + 4 IV<sup>108</sup> + (IV-1 [nach 115])<sup>115</sup> + IV<sup>123</sup> + (V-1 [vor 132])<sup>132</sup> + IV<sup>140</sup> + (IV-5 [4 Blätter fehlen nach 142, eins nach 143])<sup>143</sup>, danach noch Blattreste von IV + II + IV. Geht man davon aus, daß der heutige Binio einst ein Quaternio war, so käme man – mit K. Lehmann – auf insgesamt 186 foll. für die ursprüngliche Hs. Gerade im heute fehlenden Schlußteil könnten weitere Kapitularien gestanden haben (auf den Resten nach 143 sind nur noch wenige Buchstaben lesbar, keine Worte). Jüngere Kustoden: *III* (52<sup>v</sup>), *VI* (66<sup>v</sup>), *VIII* (84<sup>v</sup>), *X* (92<sup>v</sup>), d. h. die Hs. begann einst mit der *Lex Salica emendata* vor fol. 22. Die Blätter 1–21 waren wohl ursprünglich an einer anderen Stelle der Hs. plaziert oder separat aufbewahrt.

Text in hell- und dunkelbrauner Tinte; Rubriken in *Capitalis rustica* oder Unziale, rot und braun, ebenso die einfachen Initialen; rote Zahlen.

Provenienz: Die Hs. wurde im Jahre 1794 von Graf Johann-Christian Solms, ansässig auf Schloß Klitschdorf bei Bunzlau (Schlesien), erworben und wird deshalb in der älteren Literatur als Klitschdorfer Hs. oder als Hs. des Grafen Solms-Baruth (*Codex Solmsianus*) zitiert. WERMINGHOFF notierte 1897 (MGH Capit. 2, S. XVII): „*Codex Klitschdorffianus ... nunc in castro Wehrau prope Bunzlau sub 'Rep. X<sup>b</sup>. IV. 1'* asservatus“. 1960 von Martin Bodmer bei H. P. Kraus in New York gekauft.

Die auf das *Leges-Quartett* (*Salica, Ribuariorum, Alamannorum, Baiuvariorum*) folgende kleine Kapitulariensammlung mit Erlassen Karls des Großen ist nur noch fragmentarisch erhalten. Am Schluß könnten jene Texte verlorengegangen sein, die in der nahestehenden Kapitulariensammlung der *Codd. Vatikan Reg. Lat. 1036* und *Reg. Lat. 1728* an dieser Stelle auftauchen: *Capitulare Bononiense* und *Capitulare de iustitiis faciendis*, beide vom Jahre 811. Möglicherweise kommen auch die zahlreicheren, gleichfalls nur bis 811 reichenden Stücke des *Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96* in Betracht, der in einer ähnlichen Abfolge von Texten (siehe dort) als *Mittradent* des seltenen c. 3 Nr. 104 auszumachen ist.

Verwandt ist das *Opusculum* zudem mit der Kapitulariensammlung des *Cod. St. Petersburg Q. v. II. 11*; die Gemeinsamkeiten beginnen, abgesehen von der *Lex Salica*, ab fol. 133<sup>r</sup> mit MGH Capit. 1, Nr. 39 und den *Lex-Salica-Kapiteln* 71 und 72, 1 (Nachtrag) und reichen über MGH Capit. 1, Nrn. 40, 104 c. 3 und *Recapitulatio solidorum* der *Lex Salica* bis Nr. 67, dem fragmentarischen Ende der *St. Petersburger Hs.*

## Nürnberg, Stadtbibliothek, Cent. V, App. 96

N

9. Jh., 1. Hälfte; vielleicht von einem westfränkischen Schreiber im deutsch-insularen Gebiet (B. Bischoff).

Schafpergament, 39 foll., ca. 225 x 140 mm (ca. 190 x 105–110 mm), karolinische Minuskel, 26–27 Zeilen. Lagen: 2 IV<sup>16</sup> + (III+1)<sup>23</sup> + (III+2)<sup>31</sup> + IV<sup>39</sup>. Kustoden: *a* (8<sup>v</sup>) bis *d* (31<sup>v</sup>).

Rote Rubriken (meist in Unziale) und Zahlen; wenige größere Initialen (1<sup>r</sup>: *J*; 26<sup>v</sup>: *A*) in Umrißzeichnung mit Flechtwerk und kleineren Verzierungen, sonst einfache Initialen in brauner Texttinte mit gelblichen Füllungen. Schrift zuweilen mit langen Unterlängen am Seitenende wie in Urkunden; merkwürdige Abkürzung für *episcopi*: *epis.bi*.

Einband: helles Halbleder um Holzdeckel mit Schließe. 1975 restauriert.

Provenienz: Dombibliothek Würzburg (1<sup>r</sup>: *CLXXV*, darunter: *Sexternuli quinque legalium* [15. Jh.]). 1854 aus dem Eigentum des Nürnberger Historikers Dr. Maximilian Moritz Mayer versteigert und vom Magistrat der Stadt Nürnberg für die Stadtbibliothek gekauft. Vorderdeckel Innenseite unten 292 (alte Signatur?).

Jüngstes Stück der chronologisch aufgebauten Nürnberger Rechtsammlung, die nach der *Lex Salica* ausschließlich Kapitularien Karls des Großen ab Herstal a. 779 aufgenommen hat, sind die sonst nur noch von der *Collectio capitularium* der Codd. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 bewahrten *Capitula tractanda cum comitibus, episcopis et abbatibus* (a. 811). Das Werk dürfte nicht lange danach entstanden sein, tradiert aber trotz seines hohen Alters nicht immer den besten Text.

Daß Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96 eine Kapitulariensammlung wiedergibt, die zumindest im Kern, einsetzend mit MGH Capit. 1, Nr. 39, aus der Zeit Karls des Großen stammt, beweist die verwandte *Collectio* des alten Cod. Montpellier H 136 und ihm ähnliche Werke. Nichts Abschließendes läßt sich über die Codd. Cologny Bodmer 107 und St. Petersburg Q. v. II. 11, alleinige Mittradenten von MGH Capit. 1, Nr. 104 c. 3, sagen, da sie nur fragmentarisch auf uns gekommen sind, die Sammlung der Codd. Vatikan Reg. Lat. 1036 und Reg. Lat. 1728 bringt, abgesehen von Nr. 46, weniger Material; zu vergleichen wären noch die Sammlungen des Cod. Paris Lat. 4995, des Cod. Paris Lat. 4626, des Cod. Paris Lat. 4629 u. a. Dagegen läßt sich das von BESTA, *Fonti*, S. 245 Anm. 1 aufgestellte Postulat einer Abhängigkeit der Nürnberger Hs. vom Monacensis Lat. 19415 nicht halten.

Codex schließen) + 4 IV<sup>32</sup> + (II-2)<sup>34</sup> + 1<sup>35</sup> + II<sup>39</sup> + 1<sup>40</sup> (Blattverlust nach fol. 40).

Rubriken in roter Unziale (stark verblichen), einfache Initialen in brauner Texttinte. Die Hs. ist besonders vorn und hinten durch Wassereinwirkung beschädigt, der Text daher z. T. unleserlich.

Heller Ledereinband.

Provenienz: H. C. du Cambout de Coislin, Bischof von Metz (Vol. 780 im Katalog der Coislinschen Bestände des Pariser Klosters Saint-Germain-des-Prés bei B. DE MONTFAUCON, *Bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum nova 2* [Paris 1739] S. 1078; wohl aus der Bibliothek von Coislins Großvater Séguier); Saint-Germain-des-Prés (Nr. 1384 auf Papierblatt I<sup>v</sup> und im Verlustinventar bei DELISLE, *Le cabinet des manuscrits 2*, S. 56); 1792 im Besitz des russischen Botschaftssekretärs in Paris Peter Dubrowskij; 1805 vom russischen Staat erworben (fol. 1<sup>r</sup> und 40<sup>r</sup>: *Ex Musæo Petri Dubrowsky*).

Trotz ihres fragmentarischen Charakters verdient die alte St. Petersburger Hs. unsere volle Aufmerksamkeit. Hat sie doch neben der bruchstückhaften Lex Salica und einigen oft und, wie damit bewiesen, schon früh mit ihr verbundenen Kapitularien Kaiser Karls des Großen ein nur hier bezeugtes Kapitularienkapitel bewahrt.

Zur Verwandtschaft des Werkes mit den umfangreicheren Sammlungen des Cod. Cologny Bodmer 107, des Cod. Nürnberg Cent. V, App. 95 und der Codd. Vatikan Reg. Lat. 1036 und Reg. Lat. 1728, siehe jeweils am Ort. Aus ihnen läßt sich mutmaßen, was einst am Ende der St. Petersburger Hs. gestanden haben könnte, wenigstens wohl noch das allen gemeinsame Capitulare missorum in Theodonis villa datum.

Schon HUBÉ, S. XXI, vertrat die Meinung, das handliche Bändchen sei für den praktischen Gebrauch bestimmt gewesen.

- 1<sup>r</sup>–33<sup>v</sup> Fragment der Lex Salica (Karolina emendata): Titel 18 bis 64, 1 (*et insuper I.CC dr. qui*) und Titel 67, 3 (*ab et conuicta*) bis 70, endet mit *EXPLICIT LEX SALICAE*. Von zeitgenössischer Hand nachgetragen: Titel 71 und 72, 1 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 71–227, 231–235; Sigle K 81; zur Hs. S. XXVI).
- 34<sup>r</sup>–36<sup>r</sup> Capitulare legibus additum (a. 803), Inschriftion: *CAPL. QUE IN LEGE SALICE MITTENDA SUNT*, cc. 1–2 *damnum fecerit DC* (danach Blattverlust), c. 6 *ab coram tradicio quibus* bis c. 11 *possit indicere* (MGH

offenbar mit Notariatssignet). Vatikanstempel, z. T. mit abgeschnitten (deutet auf späten Pergamentverlust).

**Literatur:** Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 64 Nr. 1169. L. BETHMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 312; CONRAT, Geschichte, S. 240 f.; MOMMSEN – MEYER, Theodosiani libri XVI, Bd. 1, 1, S. C; Bd. 2, S. XLIX; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; E. VOLTERRA, La "Graduum agnationis vetustissima descriptio" segnalata da Cujas, in: Atti della Accademia Nazionale dei Lincei anno CCCLXXV, 1978, Serie ottava: Memorie. Classe di Scienze morali, storiche e filologiche 22 (Rom 1978) S. 27–40 u. ö.

**Abbildungen:** VOLTERRA, La "Graduum agnationis vetustissima descriptio", Tav. VII (foll. 66<sup>v</sup>–67<sup>r</sup>); SCHIADT, Die Darstellungen der Arbores Consanguinitatis, Abb. 3 (foll. 64<sup>v</sup> und 65<sup>r</sup>).

### Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 1036

V17

15. Jh.

Helles Pergament, 147 foll., vorne 1 Pergamentschutzblatt, hinten 3 unbeschriebene Blätter, 290 x 195 mm (200 x 116–117 mm), Humanistenschrift (gotische Minuskel), 25 Zeilen. Lagen: 18 IV<sup>144</sup> + III; einige Reklamanten noch sichtbar.

Text in dunkelbrauner bis grauer Tinte. Rubriken: erste Zeile Gold, sonst blau und rot; herrliche Initialen in Gold auf farbigem Grund und umgekehrt: eine Prachthts.

Provenienz: Alexandre Petau (fol. 1<sup>r</sup> Besitzvermerk a. 1647); Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 370). Alte Signatur: 729.

Die Kapitulariensammlung des Cod. Vatikan Reg. Lat. 1036 (zweimal chronologisch geordnete Kapitularien Karls des Großen 803–806 und 779–811, dazwischen die Lex Salica mit dem merowingischen Pactus Childeberti I et Chlotharii I) ist identisch mit jener des Cod. Vatikan Reg. Lat. 1728, foll. 153–161 (dort fehlt aber der Ansegis); derselbe Inhalt großenteils (bis zum Capitulare Haristalense) im spätkarolingischen Cod. Coligny Bodmer 107, teilweise auch in Cod. St. Petersburg Q. v. II. 11; vgl. zu weiteren verwandten Werken Cod. Nürnberg Cent. V, App. 96. Einige Texte stimmen mit Cod. Bonn S. 402 überein.

- 13<sup>r</sup>–44<sup>r</sup> *Incipit Tractatus Legis Salicę: Lex Salica* (Karolina emendata), Langer Prolog (ed. K. A. ECKHARDT, *Lex Salica*. 100 Titel-Text, S. 82–90), Titelverzeichnis, Kurzer Prolog und Text bis Titel 71 (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 5–15, S. 2 f. und S. 19–235; Sigle K 66; zur Hs. S. XXIV).
- 44<sup>r</sup>–46<sup>r</sup> *Pactus Childeberti I et Chlotarii I* (a. 511/558), mit verkürzten cc. 10 und 15 (nach *sortem prinderit cul. iud.* bzw. *de pretium*) und ohne die darauf folgenden cc. 11 und 16: *Pactu. Childeberti Regis pro tenore pacis. Childeberti et Chlotharii emissum, ut quia malorum insania – subiacere cognoscat* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29 – S. 6 Z. 6, S. 6 Z. 11 – S. 7 Z. 1, S. 7 Z. 15–19; K. A. ECKHARDT, *Pactus legis Salicae II* 2, S. 386–408); direkt anhängend:  
46<sup>r</sup> Titel 72, 1 der *Lex Salica* (Karolina emendata) mit zusätzlichem Schluß *excepto capitale in loco restituat* wie in Titel 72, 2 (MGH Capit. 1, S. 7 Z. 38 f.; vgl. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 235).
- 46<sup>r</sup>–48<sup>v</sup> *Cap. primum – XXV – Capitulare Haristallense* (a. 779) in der Forma communis: *Incipit decretum Karoli preciosi Regis francorum. Anno feliciter XI Regni domini nostri Karoli gloriosissimi Regis facto capitulare in mense martio – consenserunt decretum. De metropolitanis ut suffragani episcopi eis secundum decretum canonis – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Anm. a, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); nach c. 10 eingeschoben:  
47<sup>r</sup> *Capitula Italica* Karls des Großen, c. 2: *De latronibus qui in custodiam – moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 216 Z. 5–7); sonst nur noch in den Codd. Bonn S. 402 und Vatikan Reg. Lat. 1728 überliefert.
- 48<sup>v</sup>–51<sup>r</sup> *Cap. I – Cap. XI – Capitulare Bononiense* (a. 811), mit Rubriken aus der Kapitulariensammlung des Ansegis (3, 67–75): *Incipiunt capitula que domnus Imperator constituit Bononię que est in litore maris. Anno regni sui XLIII Mense Octobrio indictione Quinta. De Libero homine in hoste bannito. Quicunque liber homo in hoste –*

**Literatur:** TRAUBE, *Perrona Scottorum*, S. 503 (auch DERS., *Nomina sacra*, S. 211); Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (*Studi e Testi* 238, Vatikan 1964) S. 26 Nr. 379; D. GABORIT-CHOPIN, La décoration des manuscrits à Saint-Martial de Limoges et en Limousin du IX<sup>e</sup> au XII<sup>e</sup> siècle (Paris – Genf 1969) S. 216; J. BIGNAMI ODIER, *Membra disiecta* du fonds de la Reine dans le fonds Vatican latin de la Bibliothèque Vaticane. Notes inédites de Bernard Itier, in: *Mélanges de l'École Française de Rome. Moyen âge – Temps modernes* 85 (1973) S. 589 Anm. 1; É. PELLEGRIN, Possesseurs français et italiens de manuscrits latins du fonds de la Reine à la Bibliothèque Vaticane, in: *Revue d'histoire des textes* 3 (1973) S. 281; MOSTERT, Fleury, S. 278; MORDEK, *Frühmittelalterliche Gesetzgeber* (im Druck). PERTZ, in: *Archiv* 5, S. 7; PARDESSUS, *Loi Salique*, S. LIV–LVI; L. BETHMANN, in: *Archiv* 12 (1858–1874) S. 313; MGH LL 3, S. 7 f., 195, 585–587; MGH LL 5, S. 200; MGH Capit. 2, S. XXIX; MEYER, *Leges novellae*, S. LIV; BUCHNER, *Textkritische Untersuchungen*, S. 87 f.; K. A. ECKHARDT, *Pactus legis Salicae* I 1, S. 37; DOLEZALEK, *Verzeichnis* 2; KOTTJE, *Lex Alamannorum*, S. 372 mit Anm. auf S. 375; MCKITTERICK, *The Carolingians and the written word*, S. 54 Tab. A.

**Abbildung:** GABORIT-CHOPIN, La décoration des manuscrits à Saint-Martial, Abb. 40 (fol. 5<sup>v</sup>, Ausschnitt: M-Initiale); MORDEK, *Frühmittelalterliche Gesetzgeber*, Abb. 1 (fol. 61<sup>r</sup>).

**Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 1283<sup>a</sup>, fol. 66**  
→ Vatikan Reg. Lat. 980, foll. 13–14

**Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 1728,**  
**fol. 153–161**

V18

15. Jh.

Papier, unser Teil: 9 foll., ca. 295–300 x 225 mm (ca. 240–245 x 150–155 mm), 31–35 Zeilen, Bastarda; Quaternio mit Einzelblatt.

Text meist in dunkelbrauner, manchmal auch etwas hellerer Tinte. Initialen in Texttinte, keine Farben.

Im Jahre 1976 restauriert.

Provenienz der Sammelhs.: Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nr. 779).

Dieselbe Kapitulariensammlung wie in Cod. Vatikan Reg. Lat. 1036 (siehe alles Weitere dort), am Schluß allerdings ohne die *Collectio des Ansegis*.



- 153<sup>r</sup> Origo Francorum Bonnensis, ab *Cum omni populo* (MGH SS rer. Mer. 7, S. 528 Z. 1–25).
- 153<sup>r</sup>–154<sup>r</sup> *III–XI* (cc. 1 und 2 ohne Zahl) – *Capitulare legibus additum* (a. 803): *Incipiunt capitula que in lege salica domnus karolus anno incarnationis domini nostri ihesu christi DCCCIII imperii vero sui anno III<sup>o</sup> preponendo addere iussit de homicidiis clericorum. Qui subdiaconum occiderit sol. CCC culpabilis iudicetur – possit obicere* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 4–6, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); cc. 1–5 mit Rubriken.
- 154<sup>r</sup>–<sup>v</sup> *capl. I–XXVIII* – *Capitulare missorum* (a. 803), ohne c. 14, c. 22 nach c. 16: *De causis ammonendis. De ecclesiis – habere volumus* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 5, S. 116 Z. 7–30).
- 154<sup>v</sup>–155<sup>r</sup> *I capl. – XVI* – *Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum* (a. 805): *Infra ecclesiam de lectionibus – vero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18).
- 155<sup>r</sup>–156<sup>v</sup> *I capl. – XXII* – *Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale* (a. 805): *Ad omnes generaliter. de pace – esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 29 – S. 126 Z. 3).
- 156<sup>v</sup>–157<sup>r</sup> *I capl. – IIII* – *Capitula per missos cognita facienda* (a. 805/813): *Hec capitula missi nostri cognita faciant omnibus in omnes partes. I capl. Ut nullus ad malum – ignorantia fiat. Et hoc missi nostri ante natiuitatem domini omnia cognita faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 67, S. 156 Z. 26 – S. 157 Z. 10).
- 157<sup>r</sup>–<sup>v</sup> *I–XVIII* – *Capitulare missorum Niumagae datum* (a. 806): *Capitula que ad niumaga addita sunt. Ut vnusquisque in suo missatico – equalia modia. Expl. capitula* (MGH Capit. 1, Nr. 46, S. 130 Z. 36, S. 131 Z. 12 – S. 132 Z. 38).

*Incipit tractatus legis salicae.*

Der Großteil der Lex Salica (Karolina emendata), der von Cod. Vatikan Reg. Lat. 1036 verbürgt wird, ist hier verloren. Erhalten hat sich lediglich:

- 158<sup>r</sup> Titel 66 ab *patria componere debuit* bis zum Schluß, Titel 71 (von jüngerer Hand nachgetragen: *Expl. Lex Sal.*) (MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 229–235; Sigle K 67; zur Hs. S. XXIV).
- 158<sup>r</sup>–159<sup>r</sup> **Pactus Childeberti I et Chlotarii I** (a. 511/558), mit verkürzten cc. 10 und 15 (nach *sortem prinderit culpabilis iudicetur* bzw. *de precium*) und ohne die darauf folgenden cc. 11 und 16: *Pactus childeberti Regis pro tenore pacis. Childeberti et chlotharii emissum ut quia mallorum insania – submittere cognoscat* (MGH Capit. 1, Nr. 3, S. 4 Z. 29 – S. 6 Z. 6, S. 6 Z. 11 – S. 7 Z. 1, S. 7 Z. 15–19; K. A. ECKHARDT, *Pactus legis Salicae* II 2, S. 386–408); in einem Zuge weitergeschrieben:  
 159<sup>r</sup> Titel 72, 1 der *Lex Salica* (Klasse K) mit zusätzlichem Schluß *excepto capitale (et delatura* durchgestrichen) *in loco restituat* wie in Titel 72, 2 (MGH Capit. 1, S. 7 Z. 38 f.; vgl. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. 235).
- 159<sup>r</sup>–160<sup>r</sup> **Capl. I–XXV – Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *Incipit decretum Karoli preciosi Regis francorum. Anno feliciter XI Regni domini nostri Karoli gloriosissimi Regis facto capitulare in mense martio – consenserunt decretum. De metropolitanis ut suffragani episcopi eis secundum decretum canonis – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Anm. a, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); nach c. 10 eingeschoben:  
 159<sup>v</sup> **Capitula Italica**, c. 2: *De latronibus qui in custodiam – moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 216 Z. 5–7); sonst nur noch im *Reginensis* 1036 überliefert.
- 160<sup>r</sup>–<sup>v</sup> **I–XI – Capitulare Bononiense** (a. 811), mit Rubriken des Ansegis (3, 67–75): *Incipiunt capitula que dominus Imperator constituit Bononie que est in lictore maris Anno regni sui XLVIII mense octobrio indicione. De homine libero inhoneste bannito. Quicumque liber homo inhoneste – sint preparati* (MGH Capit. 1, Nr. 74, S. 166 Z. 15 – S. 167 Z. 32).

161<sup>r-v</sup> *I-XIII – Capitulare de iustitiis faciendis* (a. 811), mit Rubriken des Ansegis (3, 76–88): *Item capitula que propter iusticie intra patriam faciend. constituta sunt. De termino causarum et litium – seruare debeant* (MGH Capit. 1, Nr. 80, S. 176 Z. 15 – S. 177 Z. 30; DE CLERCO, Neuf capitulaires, S. 66–68).

**Literatur:** Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 45 Nr. 779.

PARDESSUS, Loi Salique, S. LIX–LXI; L. BETTMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 325; MGH Capit. 2, S. XXIX; K. A. ECKHARDT, Pactus legis Salicæ I 1, S. 36; DOLEZALEK, Verzeichnis 2; SCHMITZ, Thegans Vita Hludowici, S. 7 Anm. 9; MCKITTERICK, The Carolingians and the written word, S. 53 Tab. A.

### Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. Lat. 1339

V26

11. Jh., etwa Mitte; umbro-römisch (Narni?).

Pergament, 317 foll., 400 x 280 mm (240 x 207 mm), römische Minuskel mit Beneventana-Einfluß (Vorlage wohl eine Beneventana-Hs.), foll. 1–6, 311–317 von anderer Hand, 34 Zeilen in zwei Spalten, zahlreiche zeitgenössische und jüngere Glossen. Lagen: ab Sammlungsbeginn (fol. 15) Quaternionen, am Ende mit Kustoden von *I* (22<sup>v</sup>) bis *XXXVII* (310<sup>v</sup>), Lage 38 wohl 1 Blatt verlorengegangen; der hier vorgestellte Text steht auf der letzten Seite des Quaternio *XVI* und auf der ersten des Quaternio *XVII*.

Text in brauner Tinte, rote Rubriken (meist Minuskel, aber auch Capitalis), Anfänge der Kapiteltexe gern in Capitalis, mehrere prächtige Initialen, verziert mit Flechtmuster, Tieren und Tierköpfen; foll. 7–14: meist farbige, mit Texterläuterungen versehene Federzeichnungen auf künstlerisch hohem Niveau (in der Literatur vielfach behandelt), mit thematischem Bezug zum Inhalt der Hs.; fol. 303<sup>v</sup>: Verwandtschaftsstemma.

Provenienz: Narni, S. Maria Maggiore (ovales Schema einer Siegelumschrift fol. 205<sup>v</sup>: *SIGILLVS ARCHIPR. SCE. MARIE MA. NAR.*; Besitzvermerk fol. 315<sup>r</sup>: *Iste liber est conventus fratrum praedicatorum de Narnia*), vielleicht auch aus dem nahen Borgaria (Besitzvermerk fol. 1<sup>r</sup>: *Iste liber est fratrum praedicatorum de V<ulgari?> a [so Supino Martini]*).

Die in 5 Büchern angelegte Kirchenrechtssammlung (CC Cont. med. 6, Bücher 1–3, ed. M. FORNASARI) mit ihrem hier herangezogenen Vertreter Cod. Vatikan Vat. Lat. 1339 (weitere Überlieferungen: Montecassino, Biblioteca dell'Abbazia, 125 [11. Jh.: um 1023] und Rom, Biblioteca Vallicelliana, B. 11 [11. Jh.: vor 1087]) tradiert

venienz der Texte durchweg vermerkt wäre, vgl. die seitenlangen, hier nicht wiederholten Inhaltsübersichten im Katalog von M. VATTASSO – H. CARUSI, *Codices Vaticani latini: Codices 9852–10300* (Rom 1914) S. 16 ff. bzw. 25 ff. Sammelhss. wie Rom, Biblioteca Vallicelliana, C. 19, C. 23, C. 27 oder Rom, Biblioteca Corsiniana, 41. A. 23 (13) und 41. A. 24 (14), für den Kapitularienbereich wenig ergiebig, verdienten wohl als eigene frühneuezeitliche Werke besondere Analysen, wie sie L. GASPARRI, *Osservazioni sul codice Vallicelliano C. 24*, in: *Studi Gregoriani* 9 (1972) S. 467–513 für den Vallicellianus C. 24 vorgelegt hat.

Auch die Collection Baluze der Bibliothèque Nationale Paris tradiert einschlägiges Material, so vor allem Cod. Paris Baluze 94, foll. 1–97, mit Abschriften und Kollationen aus zahlreichen Kapitularienhss., die bis auf wenige Ausnahmen heute noch erhalten und daher besser direkt zu benutzen sind (meist aus Pariser Hss.; anderer Provenienz sind nur Texte aus den Codd. Barcelona Ripoll 40, Berlin Phill. 1762, St. Gallen 733, Wolfenbüttel Helmst. 496a und Helmst. 532, siehe dazu jeweils oben am Ort. Nicht identifizieren ließen sich der fol. 81<sup>r-v</sup> für Rubriken des Kapitulars von Herstal [Forma communis; MGH Capit. 1, Nr. 20] kollationierte Cod. „MS. Ecclesiae Albiensis“ und die fol. 90<sup>r-v</sup> benutzte Überlieferung (Rubrik der Teilkopie: „Herib. Ross.“, d. i. wohl Heribert Rosweyde SJ, † 1629), die – bis Nr. 80 in Übereinstimmung mit den Codd. Vatikan Reg. Lat. 1036 und Reg. Lat. 1728, ab Ansegis wie Cod. New Haven 413 – zumindest enthielt (vermutlich ist mehr als eine Überlieferung herangezogen): MGH Capit. 1, Nrn. 39, 40, 43, 44, 67, 46, Lex Salica, Nrn. 20 (Forma communis), 74, 80, 78, Lex Ribuariorum, Ansegisi abbatis capitularium collectio, Nrn. 259, 260, 266, 272, 273 [B. Edictum]). Cod. Baluze 2 bringt zunächst foll. 1<sup>r</sup>–30<sup>v</sup> ein Exzerpt aus Cod. Barcelona Ripoll 40 (siehe dort), foll. 228–290 – ähnlich Cod. Baluze 94, doch viel kürzer – Angaben aus meist erhaltenen Hss. von Paris und St. Gallen, oft wieder durchgestrichene Notizen, die für die Texte selbst wenig hergeben (erwähnt seien nur foll. 240<sup>r</sup>–245<sup>r</sup> Ansegis, Benedictus Levita und Capitula Karoli Calvi aus der verschollenen Hs. von Beauvais). Bei Cod. Paris Baluze 141, foll. 186<sup>r</sup>–187<sup>v</sup> handelt es sich um eine Kopie von Cod. Paris Lat. 4613, foll. 92<sup>r</sup>–94<sup>v</sup> (siehe dort), während Baluze 141, foll. 51<sup>r</sup>–53<sup>r</sup> zwar Texte aus der verschollenen Kapitularienhs.